

„DIE SCHULIS“

Pädagogisches Konzept der SCHULKINDERBETREUUNG

Das Schulkinderangebot richtet sich nach den Grundlagen im:

Sozialgesetzbuch 8-Buch SGBVIII
Bayrisches Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz BayKiBiG
Bayrischer Bildungs- und Erziehungsplan - „BEP“

Leitgedanken der Schulkinder-Konzeption

Die evangelische-lutherische Kindertagesstätte Arche Noah in Bad Tölz gestaltet einen sozialpädagogischen Ort für Schulkinder im offenen Konzept und orientiert sich dabei an Themen und Inhalten der sogenannten Hort-Pädagogik.

Die offene Konzeption für die Schulkinder bietet Möglichkeiten für die eigenständige Entwicklung, ein gemeinsames Leben und ganzheitliches Lernen. Im Kern ist die pädagogische Offenheit für uns ein bewusster und vielfältiger Beziehungsansatz vor der Grundannahme, dass Menschen Selbstgestalter ihrer Entwicklung sind (Ko-Konstruktivismus). Jeder Mensch strebt danach etwas über sich selbst und die Welt herauszufinden.

Zielgruppe:

Die Schulkinderbetreuung ist ein Bestandteil unserer Kindertagesstätte und richtet sich an die ehemaligen Kindergartenkinder der 1. bis max. 4 Klasse. Die Begrenzung liegt bei 12 Kindern. Die Schulkinderbetreuung ist Teil unseres Kindergartenkonzeptes und soll den Kindern eine soziale und kindgerechte Bildung nach Schulschluss und in den Schulferien ermöglichen.

Menschenbild:

- Menschen sind Akteure und Selbstgestalter ihrer Entwicklung.
- Menschen haben Potential und Ressourcen zur Eigenständigkeit und Selbstorganisation.
- Menschen streben danach zu wachsen und ihren Erfahrungshorizont zu erweitern.
- Menschen sind einzigartig und Gestalter ihrer Wirklichkeit.
- Menschen lernen in Beziehungen und durch die Wechselwirkung ihrer Mitmenschen.

Der sozialpädagogische Ort für Schulkinder in der Arche Noah:

- Ein Ort für Familien und unser soziales Umfeld
- Ein Ort für Vielfalt, Unterschiedlichkeit und Religiosität
- Ein Ort für Mitgestaltung und Teilhabe am Leben
- Ein Ort für Entdeckerfreude und Spielkultur
- Ein Ort für individuelle Entfaltung und Selbstbildung
- Ein Ort für Bewegung und Naturnähe
- Ein Ort für Wertschätzung und Gesunderhaltung

Freigabe:	Bearbeitung	Änderung:	Datum:	Seite:
September 2019	Team		1.10.2019	Seite 1 von 6

Unsere Leitziele und pädagogische Umsetzung:

Individuelle Entfaltung

Durch selbstverständliche Zugehörigkeit, die Gewissheit erwünscht zu sein und Wertschätzung gebraucht zu werden erreicht werden.

- für die Kinder ist die Kita eine annehmende Anlaufstelle für die Kinder nach Schulschluss

Gemeinschaft Stärken

Durch soziale und kooperative Interaktionen, in denen Selbstwirksamkeit, Selbstverantwortung und Mitverantwortung in Beziehungen gestaltet wird.

- sie können vorhandene Freundschaften weiter führen

Spielkultur

Durch Priorität auf freie Zeit zum Spielen, in denen Interessen und Bedürfnisse kindgerecht gestillt werden können, soll das Ziel der Selbstbildung umgesetzt werden.

Lernkultur

Durch Räume und Materialien (drinnen und draußen) soll ein großes Erfahrungsfeld zum Bewegen, Spielen, Forschen und Experimentieren einladen.

Gesundheit und Sicherheit

Gesundheitsfördernde Bildungsangebote sollen in vielseitigen Bereichen wie z.B. Bewegung, Ernährung, Natur, Umwelt, Stressreduktion, soziale Hygiene und Widerstandsfähigkeit (Resilienz) umgesetzt werden. Die Mitarbeiter sind sensibel für das Wohlbefinden und die Erholungsphasen der Kinder.

- sie erleben das gemeinsame Mittagessen in ruhiger Atmosphäre

Mitgestaltung

Durch Partizipationsverfahren sollen die Kinder demokratisch bei Regeln, Strukturen, Angeboten und Projekten, welche die Gruppe betreffen, kindgerecht mitwirken, mitgestalten und mitentscheiden.

- sie werden in ihrer Persönlichkeitsentwicklung unterstützt, sie lernen Verantwortung zu übernehmen.

- sie erfahren durch die partizipatorische pädagogische Arbeit Selbstwirksamkeit und werden in ihrem Selbstbewusstsein gestärkt

Kulturelle Vielfalt und Religiosität

Lebensnahe und tragende Werte, wie z.B. Mitgefühl, Respekt, Toleranz, Achtsamkeit, Solidarität und Offenheit sollen im alltäglichen Miteinander gepflegt und bewahrt werden. Die christliche Schöpfung und die Auseinandersetzung mit anderen Religionen und Kulturen soll gewürdigt werden.

Erziehungspartnerschaft

Durch Formen der Elternarbeit soll Eltern und andere Familienmitgliedern, wie z.B. Hospitation, Mitgestaltung, geplante Elterngespräche, Tür und Angel Gespräche eine wertschätzende Offenheit für Familiensituationen umgesetzt sein.

- die Eltern haben die Möglichkeit, sich mit den Pädagogen auszutauschen, zu denen ein langjähriges vertrauensvolles Verhältnis besteht

Freigabe:	Bearbeitung	Änderung:	Datum:	Seite:
September 2019	Team		1.10.2019	Seite 2 von 6

Vernetzung im Sozialraum

Durch Kooperation mit sozialen Einrichtungen, welche dieselben oder ähnliche Ziele verfolgen, wie z.B. Träger, Schulen, Stadt, Umweltbildung, Landrats- und Jugendamt wird Zusammenarbeit angestrebt.

Methodisch didaktisches Prinzip

Das Freispiel unterstützt das kindliche Bedürfnis nach Eigenverantwortung. Dies geschieht beispielsweise durch

- Freie Wahl von Spielart und Spielplatz (bezogen auf die gesamte Einrichtung mit Außengelände)
- Freie Wahl von Spielmaterial, Spielthema und Spielinhalt
- Freie Wahl von Spieldauer in den Spielphasen
- Freie Wahl von Freundschaften und Spielpartnern

Rolle der Fachkraft bei den Schulkindern

Die ermutigende Haltung

Die ermutigende Haltung basiert auf einem voraussetzungslosen Vertrauen zum Kind. Sie ist Ausdruck von Liebe zum Kind, von Freude zum Kind.

- sie achtet und schätzt das Kind so wie es ist
- sie glaubt an seine Fähigkeiten
- sie überträgt Verantwortung
- sie traut ihm etwas zu
- sie weckt einen gemeinschaftlichen Gruppengeist
- sie hilft jedem Kind, seinen Platz in der Gruppe finden
- sie räumt ihm gewisse Rechte und Pflichten ein
- sie glaubt an die Zukunft, an die positive Entwicklung des Kindes

Ermutigende Methoden der Fachkraft

Ermutigend sind folgende Methoden

- Die Ziele des Kindes erkennen und sich entsprechend verhalten
- Zwang und Strafe vermeiden
- Aus Machtkämpfe aussteigen
- Entscheidungsmöglichkeiten zur Wahl anbieten
- Natürliche und logische Folgen anwenden und eintreten lassen
- Beim Reden ermutigen, aber nicht zu viel Loben - den Unterschied beachten
- Gespräche mit Einzelnen und Gruppen führen
- Konfliktlösungen ohne Verlierer einüben
- Ermutigungstechniken anwenden

Alle genannten Methoden sind uns hilfreich, wenn es darum geht, die **Gleichwertigkeit** im Kindergarten und Schulkinderbetreuung -Hort zu verankern. Alle Methoden sind uns hilfreich, um Kindern die Ansätze von Schlüsselqualifikationen (Siehe Bayrischer Bildungs- und Erziehungsplan) zu vermitteln.

Freigabe:	Bearbeitung	Änderung:	Datum:	Seite:
September 2019	Team		1.10.2019	Seite 3 von 6

Rahmenbedingungen:

Die Schulkinderbetreuung findet überwiegend in den **Jugendräumen im Dachgeschoss** des evangelischen Gemeindehauses statt. Dort finden sie einen Essensraum mit Küchenzeile vor, sowie ein Spielzimmer nebenan. Ebenfalls gibt es eine Garderobe und einen Toilettenraum mit Waschgelegenheit.

Im **Kindergarten-Hauptgebäude** können sich die Schulkinder ebenfalls in allen Räumen und im Garten aufhalten. Im Flur befindet sich die Schulkinder-Garderobe mit Infotafel für die Eltern.

Personelle Besetzung:

Die Pädagogische Leitung der Gruppe liegt in der Hand einer pädagogischen Fachkraft, die zusammen mit einer Zweitkraft (KinderpflegerIn/SPS-Praktikantin) das „Schuli“-Team bildet und sich mit der Betreuung je nach Dienstplan abwechseln. Bei Bedarf können Fachkräfte aus der Gesamteinrichtung hinzugezogen werden.

Die Buchungszeiten:

Die Eltern können wählen zwischen Buchungszeiten von 2 bis 5 Stunden an mindestens zwei Tagen in der Woche. Der Beitrag beträgt je nach Buchungszeit 60,-€ bis 90,-€ monatlich, zuzüglich 6,-€ Spielgeld und 4,-€ Getränkegeld. Das Mittagessen beträgt pro Mahlzeit 3,-€ und muss nur bei Anwesenheit gezahlt werden.

Die **Ferienzeiten** können extra gebucht werden, so dass die Kinder die Kita von 6.45 bis 16.30 Uhr besuchen können. **Dazu müssen die Kinder rechtzeitig mindestens eine Woche vor den Ferien angemeldet werden, damit wir die Personalplanung regeln können.**

Nach Möglichkeit gibt es „Aktionstage“ für die Schulkinder in der Ferienzeit.

Beitrag und Schulweg:

Für den sicheren Schulweg zum Kindergarten sind die Eltern verantwortlich.

Die Eltern verpflichten sich zu Beginn des Schuljahres die Kosten für die Betreuung zu übernehmen und legen sich fest, wie oft das Kind kommen soll.

Die Kinder, die die Südschule besuchen, werden mit dem Taxi gebracht. Die Organisation für die Taxifahrten übernehmen die Eltern in Eigenregie!

Die Kinder der Jahn- und Wackersbergerschule kommen mit dem Schulbus zu den jeweiligen Haltestellen. In Zusammenarbeit mit den Eltern wird zu Beginn des Schuljahres besprochen, wie das jeweilige Abholen der Kinder geregelt wird. In der Anfangszeit helfen wir den Kindern den sicheren Weg von den Haltestellen zur Kita selbständig zu bewältigen, bis wir sicher sind, dass sie damit vertraut sind. Die Eltern entscheiden nach Rücksprache mit den Fachkräften ab wann das Kind alleine den Schulweg (Haltestelle bis zur Kita) geht.

Die Öffnungszeiten für die Schulkinder richten sich nach den normalen Öffnungszeiten des Kindergartens.

Tagesablauf:

Wenn die Kinder nach Schulschluss in die Kita kommen, werden sie von den Mitarbeitern empfangen. Sie verbringen die Zeit bis zum Mittagessen nach Absprache mit der pädagogischen Kraft in den Kita-Räumen oder im Garten. Sie werden in den Alltag der Gruppen integriert.

Um 12.30 Uhr nehmen sie das **Mittagessen** mit ihren Bezugspersonen im „Schuli-Raum“ ein.

Kinder, die später von der Schule kommen, essen um 13.00 Uhr.

Nach dem gemeinsamen Essen und Abräumen ist **Spielzeit** bis ca. 14.00 Uhr.

Freigabe:	Bearbeitung	Änderung:	Datum:	Seite:
September 2019	Team		1.10.2019	Seite 4 von 6

Die Freispielzeit ist für die Schulkinder von großer Wichtigkeit. Ein Angebot altersentsprechendem Spielmaterial sowie Bastel- und Werkmaterial steht ihnen in den Schulkinderräumen zur Verfügung. Ebenfalls können sie das im Kiga und im Garten vorhandene Material nutzen.

Unser pädagogischer Umgang mit schulischen Lernaufgaben

Nach der Spielzeit ist Zeit für die Erledigung der **Hausaufgaben**.

Als sozialpädagogischer Ort für Kinder möchten wir die oben genannten Leitziele und unseren Erziehungs- und Bildungsauftrag realisieren. Die schulischen Aufgaben sind uns ebenso wichtig wie des Wohlergehen und die Kompetenzen der Kinder. Deshalb vertrauen wir darauf, dass alle Kinder sich organisieren können, ihre Schulaufgaben vollständig mitbringen und motiviert am selbständigen und eigenverantwortlichen schulischen Lernen sind.

Die zeitliche Dauer für die Hausaufgaben richtet sich bei uns nach Klasse und variiert von 30 bis maximal 60 Minuten am Tag. Die restliche Zeit in der Arche Noah dient den Kindern für das Mittagessen, Kinderkonferenz, Erholung, freie und selbstbestimmte Interessen und soziale Prozesse.

Bei den Hausaufgaben geben wir motivierende Unterstützung, gehen auf Fragen ein, ermutigen zum ordentlichen und selbständigen Erarbeiten. Weiterführend sorgen wir für eine angenehme Lernatmosphäre, in der sich konzentriert werden kann und achten darauf, dass sich die Kinder nicht überfordert fühlen.

Zu den Eltern halten wir bei Bedarf Austausch und geben Rückmeldung über das selbständige schulische Lernen, Konzentration, Motivation und Qualität der erarbeiteten Aufgaben.

Falls Auffälligkeiten bei den Hausaufgaben entstehen, können die Eltern Kontakt zu uns aufnehmen und wir suchen gemeinsam nach individuellen und hilfreichen Lösungen.

Für die Überprüfung von Qualität und Quantität der schulischen Aufgaben sind die Eltern verantwortlich. Die Vollständigkeit, Sauberkeit, Fehler Korrektur oder Förderung liegt ebenfalls in der Verantwortlichkeit der Eltern und im Aufgabenbereich der Schule oder Hausaufgabenhilfe.

Kinderkonferenz:

Einmal wöchentlich findet eine **Kinderkonferenz** statt. Dort werden folgende Dinge besprochen:

- Aktuelle Begebenheiten
- Planung von Aktionen, Unternehmungen
- Geburtstagsfeiern vorbereiten
- Ämterpläne festlegen
- Gruppenregeln besprechen.....
-

Elternarbeit:

In den letzten Jahren haben wir eine Erziehungs- und Bildungspartnerschaft mit den Eltern aufgebaut, die wir nun mit ihnen fortsetzen können. Deshalb ist ein regelmäßiger Austausch über die Entwicklungsfortschritte wichtig. Die Rückmeldungen über die Erledigung der Hausaufgaben sowie die Beobachtungen, die wir im Kontakt mit den Kindern oder im Freispiel machen, sind deshalb selbstverständlich.

Schulkontakt:

Freigabe:	Bearbeitung	Änderung:	Datum:	Seite:
September 2019	Team		1.10.2019	Seite 5 von 6

In **Absprache mit den Eltern** finden bei Notwendigkeit Gespräche mit den Lehrpersonen ihrer Kinder statt.

Bei Krankheit oder Fehlzeit:

Die Eltern sind verpflichtet, die Abwesenheit ihres Kindes bis 8.30 Uhr in der Kita zu melden! Nur dann werden sie aus der Essensliste ausgetragen.

Sollte das Kind nicht abgemeldet sein und es fehlt in der gewöhnlichen Ankunftszeit, ruft die Kita die Eltern an (Handy-Erreichbarkeit muss gewährleistet sein) oder ggf. auch in der Schule an, um sicher zu gehen, dass das Kind nicht gefährdet ist.

Weitere Schwerpunkte der Elternarbeit sind:

- Austausch bei Tür-und Angelgesprächen
- Einzelgespräche nach Bedarf
- Info-Abend oder –Nachmittag
- Teilnahme im Elternbeirat

Erarbeitung im Team im September 2019

Freigabe:	Bearbeitung	Änderung:	Datum:	Seite:
September 2019	Team		1.10.2019	Seite 6 von 6